

LANGEOOG - GEHEIMTIPP FÜR VOGELBEOBACHTER

# Limikolen in Masse

TEXT UND FOTOS VON BIRTE UND JAN WEINBECKER

**Im Norden rauscht die Nordseebrandung an den Sandstrand, auf der Südseite erstreckt sich die Weite des Wattenmeeres. Dazwischen wunderschöne Dünenlandschaften, großflächige Salzwiesen, blütenreiche Weiden und ein Binnensee. Sogar Wald gibt es - im Westen der Insel mit über 100 Hektar Fläche der größte Wald der Ostfriesischen Inseln.**

Langeoog ist in der Vogelbeobachterzene kaum bekannt. Dabei bietet die Insel beste Voraussetzungen, viele Arten und große Massen an Vögeln

zu entdecken. Was macht diese Insel für Vogelbeobachter besonders? Allgemein bietet Langeoog die Möglichkeit, von den Wegen aus, ohne zu stören, sehr viele Vögel aus großer Nähe zu beobachten. Und da die Insel autofrei ist, behelligt weder Lärm noch Gestank den Genuss des Beobachtens und die Geräuschkulisse der Inselvögel. Die große Vielfalt an Habitaten und natürlich die Lage im Zugvogelknotenpunkt Wattenmeer bieten die Voraussetzung für vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten.

So brüten auf Langeoog regelmäßig knapp 85 Vogelarten, darunter Pro-

minenz wie Sumpfohreule, Kornweih, Brachvogel, Schwarzkopfmöwe, Löffler und seit zwei Jahren besteht sogar Brutverdacht für ein Paar Lachseschwalben. Pro Jahr kann die Nationalparkwacht (trotz extrem geringer Beobachtdichte) um die 190 Arten verzeichnen, insgesamt wurden auf der Insel bisher 266 Arten festgestellt.

Dabei kommen aufgrund der Lage Langeoogs auf einer der Haupttrouten des Vogelzugs immer einmal Besonderheiten vorbei, in den letzten Jahren zum Beispiel Gänsegeier, Teichwasserläufer oder Schneeeule. Pazifische Ringelgänse halten sich seit 2010 re-



Alpenstrandläufer am Flinthörn.



Schwarzkopfmöwen brüten hier in der Sturmmöwenkolonie.

gelmässig auch für längere Zeit auf der Nordseeinsel auf.

**Limikolen in Masse, Greifvögel mit Klasse.** Entlang des gesamten Südens der Insel erstreckt sich Salzwiese. Wie es sich gehört, ist diese Landschaft im Frühling voller Brutvögel der Küste. Hier sind Austernfischer in teilweise großer Dichte zu Hause, natürlich auch Rotschenkel, Fluss- und Küstenseeschwalben, verschiedene Möwenkolonien und Eiderenten. Zu den Zugzeiten rasten an der Wasserkante oft riesige Limikolenschwärme.

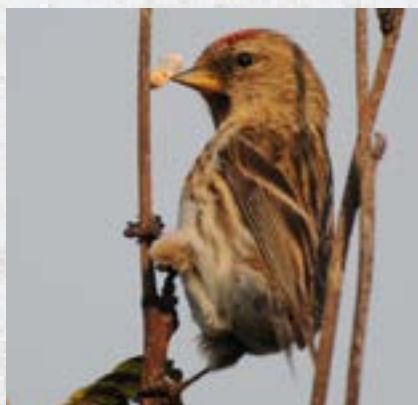
Westlich des Hafens liegt das Flinthörn mit seinen naturbelassenen Salzwiesen. Vom Hafenväldchen aus hat man sehr schöne Beobachtungsmöglichkeiten ins Flinthörnswatt und Richtung Schillbank, am besten über die Hochwasserphasen. Auf der anderen Seite des Flinthörns, im Südwesten, verläuft ein Lehrpfad mit vielen interessanten Informationen über das Gebiet. Von der Infohütte hat man eine gute Aussicht und kann bei klarer Sicht die Nachbarinseln Baltrum und Norderney sehen. Davor erstreckt sich eine große Sandfläche, die bei höheren Tiden komplett unter Wasser steht – die Flinthörnplatte.

Hier läuft der Lehrpfad aus und hier ist einer der besten Beobachtungspunkte auf Langeoog: Auf dem Wegzug (ab Ende Juli) rasten auf der Flinthörnplatte gewaltige Schwärme von Limikolen. Bis zu 20000 Alpenstrandläufer, Tausende Sandregenpfeifer, Knutts, Pfuhschnepfen, Austernfischer und weitere Rastvögel finden sich hier ein. Das Beeindruckendste: Die Schwärme sitzen manchmal bis direkt an den Lehrpfad heran – das Naturschauspiel kann man so aus geringer Entfernung bestaunen, ohne zu stören.

Es gibt allerdings einen Haken an dem Beobachtungspunkt: Das Schutz-



Mit etwas Glück kann man der Sumpfohreule begegnen. Die beste Zeit dafür ist der Juni, wenn die Altvögel ihren Nachwuchs satt bekommen müssen.



Birkenzeisige brüten auf Langeoog in großer Dichte auf der Südwestseite.

gebiet ist auf der weiten Sandplatte schlecht zu kennzeichnen. Immer wieder kommt es vor, dass Spaziergänger die Markierungen übersehen. Oft reicht eine einzige unachtsame Person und die Vogelmassen verabschieden sich komplett aus dem Gebiet.

Östlich des Hafens verläuft der See- deich Richtung Norden. Auch hier bieten sich bei Hochwasser sehr gute Beobachtungsbedingungen vom Deich aus. Besonders am Siel vor dem Angelteich. Dort kann man zu jeder Hochwasserphase und das ganze Jahr hindurch sehr gut beobachten. Auch hier rasten oft große Limikolenschwärme und viele Enten, insbesondere Spießenten. Im Frühling brüten dort gerne Säbelschnäbler und mit Glück kann man aus dem Schilf auf den Binnenseiten des Deiches Blauehlchen hören.

Eine der besten Vogelecke auf Langeoog ist das Osterhook, ganz im Osten der Insel. Achtung: Der Weg dorthin ist lang und man sollte unbedingt beachten, dass man während der Hochwasserphase ankommt. Denn bei Niedrigwasser ist die Sandplatte im Osten

wie leergefegt, aber über Hochwasser kann man von der Beobachtungsplattform Zigtausende Rastvögel sehen.

Auch wenn sie keine Federn haben, sollen sie hier erwähnt werden: Meistens kann man von der Plattform aus etwa 100 Seehunde und einige Kegelrobben sichten.

Schon der Weg in den fernen Langeooger Osten bietet sehr interessante ornithologische Highlights: Man hat gute Chancen auf jagende Sumpfohreulen, Rohr- und Kornweihen. Die beste Zeit dafür bietet der Juni, wenn die Elternvögel zunehmend mehr Futter für den hungrigen Nachwuchs anschleppen müssen. Mit Glück kann man vor allem den wenig scheuen, tagaktiven Sumpfohreulen direkt am Weg begegnen.

Der Schlopper See ist ein Brackwassersee, auf dem vogelmässig fast immer viel los ist. Besonders die Wasserkuhlen zwischen dem Schlopper See und der Jugendherberge bieten Beobachtungsmöglichkeiten vom Feinsten: Zu den Zugzeiten sind hier jede Menge

Enten verschiedener Arten und auch Löffler sowie Limikolen wie beispielsweise Brachvögel, Uferschnepfen, Bekassinen oder Flussuferläufer und suchen

gerne am Ufer nach Nahrung.

Auf Höhe der Jugendherberge lohnt sich ein Abstecher auf die Spitze der 21 Meter hohen Melkhörndüne. Hier hat man die vielleicht einmalige Möglichkeit, aus geringer Entfernung von oben direkt in eine große Herings- und Silbermöwenkolonie zu gucken. Besonders ab Mitte Juni, wenn die meisten Küken schlüpfen, kann man hier das faszinierende Möwenfamilienleben beobachten. Zudem ist die Melkhörndüne eine der besten Plätze um Sumpfohreulen zu sehen.

## Beobachten aus der Nähe



Austernfischer auf dem Eis. Der winterliche Flinthörn kann leicht arktische Assoziationen hervorrufen.

**Vogelschutz seit 1875.** Auf etwa halber Strecke zum Osterhook steht die alte Vogelwärterhütte. Die unscheinbare Hütte ist Zeugnis zweier historischer Superlative: In den Dünen nördlich der Hütte befand sich einst Deutschlands größte Silbermöwenkolonie mit bis zu 22000 Paaren in den 1930er-Jahren. Um die Kolonie zu schützen, wurde schon 1875 eines der ersten Vogelschutzgebiete Deutschlands eingerichtet. Der Vogelwart passte von der Hütte aus auf die Kolonie auf. Damals vor allem aus Küstenschutzsicht sinnvoll: Viel Möwenschicht beschleunigt als natürlicher Dünger das Dünenwachstum und sorgt damit für mehr Sicherheit vor Sturmflute.

Heute ist die Zahl der Silbermöwen auf etwas unter 2000 Paare zurückgegangen – inselweit. Der Bestand der Heringsmöwe hingegen, welche sich erst 1979 auf Langeoog angesiedelt hat, ist auf mittlerweile bis über 5000 Paare gestiegen. In den letzten Jahren scheinen sich diese Größenordnungen zu stabilisieren.

Die ehemals nur in den sogenannten Koabdünen angesiedelte Kolonie ist inzwischen über die ganze Insel verteilt, vom Osterhook über den ehemaligen Sommerpolder bis zum Flinthörn.

Die ursprüngliche Hütte ist schon längst durch den heutigen Nachfolgebau ersetzt. Und auch dieses Häuschen ist inzwischen baufällig und soll demnächst ersetzt werden. Von der Hütte aus kann man zur Brutzeit mit

dem Spektiv die Löfflerkolonie sehen. Außerdem ist hier ein guter Ort für Schwarzkopfmöwen, die als Mitbewohner in der großen Sturmmöwenkolonie südlich der Hütte brüten.

**Wiesenvögel - Langeoog als Zeitmaschine.** Wie mit einer Zeitmaschine kann man sich auf Langeoogs Binnenweiden 50 Jahre zurückversetzen: In die Ära, als Wiesenvögel überall in großen Mengen selbstverständlich zur

Fauna dazugehörten: Kiebitze führen hier noch ihre Flugakrobatik vor, überall stolzieren Uferschnepfen durchs Gras und Feldlerchen singen, was das Zeug hält. Eine schöne Gelegenheit, den am Festland selten gewordenen typisch Norddeutschen „Soundtreck des Frühlings“ live zu erleben!

Die große Dichte der brütenden Wiesenvögel ermöglicht einen guten Bruterfolg. Bei Angriffen von Möwen



OBEN: Die Beobachtungsplattform am Flinthörn.

UNTEN: Eine verantwortungsvolle Beweidung mit Hochlandrindern und Ponys bietet vielen Wiesenvögeln beste Bedingungen.



Nonnengänse vorm Langeooger Wahrzeichen, dem alten Wasserturm.

oder Krähen aus der Luft helfen sich die Wiesenbrüter gegenseitig und jagen in spektakulären Luftkämpfen die Eindringlinge aus dem Gebiet. Hier kriegt kaum eine Krähe ein Bein an den Grund. Zudem gibt es auf Langeoog keine Füchse. Daher kann man ab Mai und Juni überall auf den Wiesen Kiebitz- und Uferschnepfenküken sehen. Oft führen die Vogeleltern ihren Nachwuchs direkt am Wegesrand spazieren. So kann man – wieder einmal ohne zu stören – auf geringe Distanz eindrucksvolle Beobachtungen machen.

#### Von Wald- und Hochseevögeln.

Im Westen der Insel haben die Nazis im Krieg einen riesigen Flugplatz bauen lassen – unter grausamen humanitären Bedingungen. Die gewaltigen asphaltierten Flächen wurden nach dem Krieg von Insulanern mühsam zu einem Wald umgewandelt. Mit einem Asphaltflug wurde Platz geschaffen um Erlen, Birken, Kiefern und Fichten zu pflanzen. Dieser Wald wird nicht bewirtschaftet und ist sehr wasserreich. So wirkt er zum Teil wie ein echter Urwald. Ein bestens geeignetes Habitat für Waldschnepfen. Wenn man sich im Frühling nach Sonnenuntergang ruhig auf eine Bank in der Mitte des Waldes setzt, kann man ideal die Balzflüge der Waldschnepfen erleben. Die Vögel nutzen bei ihren Singflügen gerne die breite Schneise an der Störtebekerstraße und landen dort zuweilen sogar.


Auf der Südwestseite läuft der Wald langsam in eine weite Buschlandschaft aus, die zum Teil mit kleinen Gruppen von Birken durchsetzt ist. Hier verläuft ein Weg, der auch als „Birkenzeisig-Highway“ bekannt ist. Birkenzeisig brüten hier in großer Dicht-

te, überall hört man ihren eindringlich ratternden Gesang. Die Schilfflächen im Gebiet bieten Schilfrohrsängern und Rohrweihen ein Zuhause, zu den Zugzeiten finden sich in der Gegend viele durchziehende Singvögel ein.

Die beste Stelle, um den Hochseevogelzug vor der Insel zu sehen, ist der Strandübergang „Gerk sin Spoor“, nördlich vom Lale-Andersen-Haus. Hier ist man vor allem bei Nordwestwindlagen dicht dran an der „Autobahn der Seevögel“ vor den Ostfriesischen Inseln. Im Herbst sieht man meistens viele Trauerenten, einige Sterntaucher und

Mittelsäger, oft auch Basstölpel und Lummen. Manchmal kommen Raubmöwen vorbei und mit Glück auch einmal seltene Seevögel, wie zum Beispiel Dunkle Sturmtaucher, Wellenläufer oder Schwalbenmöwen.

Das Dorf mit seinen 1717 gemeldeten Einwohnern ist auf Gäste eingestellt, Unterkünfte gibt es in allen Preislagen. Und auch hier kann man interessante Beobachtungen machen: Zahlreiche Dohlen, die in den Schornsteinen hausen, bieten in der Fußgängerzone oft feinste Unterhaltung. Es ist hochinteressant zu sehen, was die intelligenten und gar nicht scheuen Vögel so alles anstellen, um an Futter zu kommen – oder offensichtlich einfach nur um Spaß zu haben.

Alles in allem kann man auf Langeoog beeindruckend gut Vögel beobachten. Ein Tag reicht auf keinen Fall, eine Woche eigentlich auch nicht. Seit sechs Jahren sind wir mittlerweile auf der Insel und ich muss sagen: Diese Zeit reicht auch noch nicht, jeder Tag ist anders, bringt neue Überraschungen und Erlebnisse! 

### Paradies für Wiesenbrüter

#### REISEINFOS

Anreise: Die Fähren ab Bensersee fahren tideunabhängig nach festen Fahrplänen, die allerdings je nach Saison wechseln.

Auskunft über die Fahrzeiten (und auch über Unterkunftsmöglichkeiten) findet man unter:

[www.Langeoog.de](http://www.Langeoog.de).

Auf der sehr weitläufigen Insel ist es auf jeden Fall ratsam, ein Fahrrad zu leihen. Günstige Möglichkeiten findet man im Dorf an jeder Ecke. Auch abgesehen vom ornithologischen Interessensbereich gibt es viele Freizeitangebote, Sportmöglichkeiten, Konzerte, ein 1A-Badestrand auf Höhe des Übergangs Gerk sin Spoor und für Kinder sogar ein überdachter Spielplatz für Schlechtwettertage. Die Frage nach der besten Reisezeit ist schwer zu beantworten:

Jeder Monat hat seine Reize, sehr schön ist der Frühling im April und Mai, wenn neben dem Zugvogelspektakel auch die Brutvögel aktiv sind. Auch klasse ist der Juni und der Juli, wenn die ganzen Jungvögel unterwegs sind. Ab August sind schon wieder richtig viele Limikolen aus der Arktis zurück. Im September und Oktober ist der Singvogelzug oft imposant, auch die Hochseevögel, die nordischen Enten und Gänse sind dann bestens zu beobachten. Im Winter kann man mit Glück über Austernfischerschwärme auf Eisschollen staunen, auch Schneeammern sind dann zuweilen in Hunderter-Trupps am Strand unterwegs und irgendwo zeigt sich fast immer ein Raufußbussard. Über von Birte Weinbecker geführte Vogelbeobachtungstouren und Vorträge kann man sich auf [www.regenpfeifertouren.de](http://www.regenpfeifertouren.de) informieren. Hier findet man neuerdings auch den jeweils aktuellsten Jahresbericht der Nationalparkwacht Langeoog, mit vielen Infos zu Bestandstrends der Brut- und Zugvögel Langeoogs. Große Teile der Insel liegen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Bitte halten Sie sich unbedingt an die Schutzzonen. Für Hunde gilt ganzjährige Anleimpflicht und aus Gründen des Küstenschutzes dürfen die Randdünen auf keinen Fall betreten werden!